

brigk • Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH
Am Stein 9 • 85049 Ingolstadt

brigk
Digitales Gründerzentrum
der Region Ingolstadt GmbH

Am Stein 9
D - 85049 Ingolstadt

Dr. Franz Glatz
Geschäftsführer

info@brigk.digital

Kurzkonzept über ein „GründerHub für GovTech“

Auf Anregung der FDP/JU-Ausschussgemeinschaft des Ingolstädter Stadtrates entstand folgendes Kurzkonzept.

Ausgangslage

Aus dem Gemeinschaftsantrag der FDP/JU-Ausschussgemeinschaft: „...bisher ist die Digitalisierung der Verwaltung fest in öffentlicher Hand. Die staatliche Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) wird von innovativen Gründern als Monopolist wahrgenommen...“.

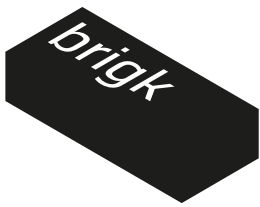
Beim diesjährigen E-Government Summit hat sich die Bayerische Digitalministerin Judith Gerlach in München für einfachere Authentifizierungswege ausgesprochen. Eine Vereinfachung von Behördengängen durch die sogenannte BayernApp soll ermöglicht werden.

Das Innovationslabor der baden-württembergischen Landesregierung tauschte sich im Rahmen eines Pitch-Workshops mit Start-Ups aus der Government Technology-Szene aus. Dabei stellten die Start-Ups fest, dass es Schwierigkeiten bei der Kontaktaufnahme zur Verwaltung gibt und sie Nachteile bei öffentlichen Ausschreibungen gegenüber großen und etablierten Unternehmen haben. (Pressemitteilung vom 26.02.2021)

Warum?

Ingolstadt will als Innovations- und Wissenschaftsstandort wahrgenommen werden. Neben der Technologiekompetenz im Bereich Mobilität kann bei der Größe der Stadt Ingolstadt von einer starken IT-Nutzung durch die Stadtverwaltung ausgegangen werden.

Mit diesem Konzept zeigt sich die Stadt durch ihre Verwaltung technologieaffin und zukunftsorientiert. Aufgrund der grundlegenden Herangehensweise eines jeden Start-Ups, basierend auf Nutzerzentrierung und frühem Testen, will die Stadt daher für digitale Lösungen von Start-Ups als Testfeld und Kooperationspartner zur Verfügung stehen.



Wie?

Das Digitale Gründerzentrum der Region Ingolstadt schafft mit seinen Räumen im neuen Kavalier Dalwigk den Ort, an denen Start-Ups aus dem Bereich Government Technology (GovTech) mit Ansprechpersonen der Verwaltung in Kontakt kommen. Folgende grundlegende Maßnahmen sind angedacht:

1. Ansprechpartner für Start-Ups:
In engem Kontakt mit den Gebietskörperschaften der Region 10 bietet die Ansprechperson Start-Ups Unterstützung bei Fragestellungen und vermittelt Ansprechpersonen in den Verwaltungen.
2. Nennung von Challenges/Problemen:
Durch ein Programm werden Challenges/Probleme der Verwaltung konkretisiert und in einem Wettbewerbsverfahren werden Start-Ups aufgefordert, ihre Lösungen zu präsentieren. In einem sechs- bis neunmonatigen Programm werden die Lösungen mit den Verwaltungen im Rahmen einer geschlossenen Testumgebung verifiziert und weiterentwickelt.
3. Pitch-Events:
In Workshops werden bayernweit Vertreter aus Landes- oder Kommunalverwaltungen mit Start-Ups vernetzt. Hier können gegenseitig Bedürfnisse und Interessen ausgetauscht werden.
4. Kommunikation:
Durch aktive Kommunikation der Maßnahmen und auch der Ergebnisse gelingt eine bürgernahe Wahrnehmung zur Verbesserung der Digitalisierung der Verwaltung.

Was?

Für die Umsetzung des Konzeptes werden folgende Ressourcen benötigt:

1. Personalmittel für eine Vollzeitstelle (Spezialist mit Kenntnissen der Verwaltungsprozesse, der Verwaltung und freie Wirtschaft versteht)
2. Betriebsmittel für Ausstattung, Raumkosten und Veranstaltungen
3. Kommunikationsmittel (Website, SoMe, Druck)

Empfehlung an den Stadtrat der Stadt Ingolstadt

„Das Wirtschaftsreferat der Stadt Ingolstadt spricht zusammen mit dem brigk – Digitales Gründerzentrum bei den Bayerischen Staatsministerien für Wirtschaft, Digitales bzw. Inneres mit dem Konzept „GründerHub für GovTech“ vor und sondiert eine Fördermöglichkeit.“